

Theorie: Schweizer Filmgeschichte_1

«Basically, if you wanted to be a film-maker, you left Switzerland, as did Jean-Luc Godard and Bernhard Wicki.» Elaine Mancini, in: William Luhr (ed.), World Cinema Since 1945, New York 1987, p.542

Dieser Aussage ist zu widersprechen, auch wenn sie in einer international anerkannten Filmencyklopädie nachzulesen ist. Auch wenn die Schweiz nicht zu den führenden Filmnationen der Welt gehört, weist sie seit den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts ein Filmschaffen auf, welches auf komplexe Art mit der politischen, sozialen und kulturellen Entwicklung dieses Landes verbunden ist. Der Schweizer Film ist nach wie vor ein Spiegel dieser Gesellschaft, befragt schweizerische Tabus und «Selbstverständlichkeiten» und stiftet Identität. In einzelnen Phasen seiner bewegten Geschichte wurde er weit über die Landesgrenzen hinaus wahrgenommen.

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Geöffnete Lehrveranstaltungen
Bisheriges Studienmodell > Film > Bachelor Film > Projektstudium > Alle Semester
Bisheriges Studienmodell > Film > Bachelor Film > DDK interdisziplinär
Bisheriges Studienmodell > Film > Master Film > Master allgemein
Bisheriges Studienmodell > Film > Master Film > DDK interdisziplinär
Bisheriges Studienmodell > Tanz > Bachelor Contemporary Dance > DDK interdisziplinär
Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > DDK interdisziplinär
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > DDK interdisziplinär

Nummer und Typ	BFI.P-MFI.ICL03-02.17H.BFI.KF.GL.17H.001 / Moduldurchführung
Modul	Theorie: Schweizer Filmgeschichte_1
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Bernhard Lehner
Zeit	Mi 27. September 2017 bis Mi 8. November 2017 / 17:15 - 21 Uhr
Anzahl Teilnehmende	maximal 100
ECTS	1 Credit
Voraussetzungen	Keine
Lehrform	Seminar
Zielgruppen	Bachelor Film / alle Studierende (Wahl) Master Film / alle Studierende (Wahl) Studierende ZHdK (Wahl / geöffnete Lehrveranstaltung) (Anmeldung siehe Bemerkungen)
Lernziele / Kompetenzen	- Kennenlernen wichtiger Werke der Schweizer Filmgeschichte. - Erweiterung der theoretisch-reflexiven Kompetenzen und des filmhistorischen Wissens. - Auseinandersetzung mit der Problematik der Schweizer Filmkultur und Filmpolitik.
Inhalte	Das Seminar ist auf mehrere Teile angelegt und wir beschäftigen uns mit der Entwicklung des Spielfilms in der Schweiz: Die nationale Filmografie des Landes ist geprägt durch die spezifischen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Bedingungen im 20. Jahrhundert. Zu untersuchen sind die filmischen Wahrnehmungen und Interpretationen schweizerischer Realitäten, Fiktionalisierungen und Mythisierungen, Entwicklung eigenständiger Ausdrucksweisen und Produktionsformen und Anlehnungen an die wichtigen Strömungen der internationalen Filmgeschichte.

Im 1. Teil lernen wir Filme und Produktionsbedingungen vor, während und nach dem 2. Weltkrieg kennen. In dieser Zeit hatte das Schweizer Kino ein hohes Ansehen beim einheimischen Publikum, welches - durch die politischen Umstände in Europa zutiefst verunsichert - im Kino in erster Linie nationale Identifikationsangebote suchte. Die in den Filmen zelebrierte, selten reflektierte vom Krieg verschonte kleine, aber unabhängige Schweiz verweist auf wesentliche Zusammenhänge unseres bis heute wirkenden historischen Selbstverständnisses.

Die Filmauswahl enthält sowohl Produktionen, die vom grossen Publikum begeistert aufgenommen wurden, wie auch wenig bekannte und überraschende Aussenseiterproduktionen.

Bibliographie / Literatur	Hervé Dumont: Geschichte des Schweizer Films, Lausanne 1987
Leistungsnachweis / Testatanforderung	Präsenz; aktive Teilnahme.
Termine	27.09. / 4.10. / 11.10. / 18.10. / 01.11. / 08.11. 2017
Dauer	6 Mittwoch-Abende, 17.15 - 21.00 Uhr
	(Achtung: Mittwoch 25.10.2017 fällt aus)
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	Anmeldung: - BFI / MFI-Studierende via ClickEnroll. - ZHdK-Studierende (geöffnete Lehrveranstaltung) an carmen.pfammatter@zhdk.ch . Teilnahme darf sich nicht mit anderen Lehrveranstaltungen überschneiden. Bitte mit dem jeweiligen Studiengangssektreariat klären, ob 1 ECTS verrechnet werden kann und mit Namen/Vornamen mitteilen.